

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1833

8 (25.1.1833)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt
für den Unter-Rheinkreis.

N^o 8.

Freitag den 25. Januar

1833.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

V e r o r d n u n g e n .

No. 974. Sämmtlichen Aemtern wird aufgetragen, künftig diejenigen Nummern der Anzeigebblätter, in welchen entweder die Sanitätsdiener oder das Sanitätswesen betreffenden Verfügungen erscheinen, den Physikaten von Diensteswegen jedesmal zur Einsicht mitzutheilen, und mit der heutigen Nummer sogleich den Anfang zu machen. Mannheim den 16. Jan. 1833.

Großh. Regierung des Unter-Rheinkreises,
Dahmen.

B. G. No. 219. I. Plenum.

Vdt. Goebel.
Die Einführung der neuen Prozeßordnung, insbesondere die Ein-
händigung richterlicher Beschlüsse durch die Gerichtsboten betr.

Da man schon mehrmals wahrgenommen hat, daß die Beurkundungen über Zustellung richterlicher Beschlüsse von Seiten der Gerichtsboten nur oberflächlich und mangelhaft zu den Akten gegeben werden, so macht man sämmtliche Aemter zur Nachachtung und weiteren Anweisung ihrer Gerichtsboten hiernach darauf aufmerksam, daß nach §§. 268. 277. der Prozeß-Ordnung die Beurkundung über die Einhändigung richterlicher Beschlüsse jeder Art, nicht nur den Tag, an dem die Einhändigung geschehen, sondern auch die Person bezeichnen muß, an welche solche geschah. Namentlich aber werden die Aemter darauf aufmerksam gemacht, daß die Versäumungs-Erkenntnisse nach §. 657 der Prozeß-Ordnung nicht den Anwälten, sondern den Partheien selbst zugestellt werden müssen. Befügt, Mannheim den 10. Jan. 1833.

Großherzogl. badisches Hofgericht.
Frb. von Stengel.

Vdt. Reuter.
BGNo. 283. Plen. Den sämmtlichen Bezirksämtern wird auf Entschließung des großherzoglichen Justiz-Ministeriums vom 28. Dezember 1832, No. 7669, hierdurch eröffnet, daß nur in den Fällen, wo vor der Einführung der neuen bürgerlichen Prozeß-Ordnung die Aemter eine Gebühr für die Entscheidungsgründe zu beziehen hatten, auch jetzt noch eine solche von ihnen in Anspruch genommen werden könne, und diese alsdann von diesseitigem Gerichtshof dekretirt werden müsse. Befügt, Mannheim den 14. Jan. 1833.

Großh. badisches Hofgericht.
Frb. v. Stengel.

Baumüller.

Bekanntmachungen.

[6] Wertheim. Der ledige Schaffnecht Albert Ries von Landebach, königl. bair. Landgerichts Gleusdorf, ist am 4. Oktober l. J. mit Zurücklassung eines Testaments, worin er seine Geschwister mit 25 fl. bedachte, den Rest seines Vermögens aber, außer einigen andern Legaten, den Ortsarmen zu Hühfeld vermachte, zu Hühfeld mit Tod abgegangen.

Wer sowohl in Folge dieser letztwilligen Verfügung, als aus irgend einem andern Rechtsgrunde, an den Nachlaß dieses Albert Ries Ansprüche zu haben vermeint, wird an- durch aufgefordert, solche

Freitags den 8. Febr., früh 9 Uhr, dahier gehörig geltend zu machen, ansonst die Masse ohne weitere Rücksicht an die Be- rechtigten vertheilt werden wird. Wertheim den 29. Dez. 1832.

Großh. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

Beck.

[8] Wolfach. Jakob Schmidt zu Rippoldsau schuldete der Kirchenfabrik Schenkenszell 200 fl. Kapital, wofür eine Pfandurkunde ausgestellt, das Kapital aber abbezahlt, die Pfandurkunde jedoch in Verstoß gerathen ist. Wer daher auf diese einen Anspruch machen zu können glaubt, wird hierdurch aufgefor- dert, solchen bei der unterzeichneten Behörde binnen 3 Monaten, und unter Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile anzumelden und zu begründen. Wolfach den 18. Jan. 1833.

Großh. v. f. f. Bezirksamt.
Bernbach.

Sinsheim. (Aufforderung.) Wer an den nun verlebten Pfarrer Fabian Beizner zu Grombach eine gegründete Forde- rung zu machen hat, wird anmit aufgefor- dert, solche binnen 14 Tagen dahier anzumel- den; desgleichen ergetzt auch an die Masse- schuldner hierdurch Mahnung, binnen glei- cher Zeit, bei Vermeidung der Einlage, Zah- lung zu leisten. Sinsheim den 18. Jan. 1833.

Großh. Amtsrevisorat.

Leibfried.

Gernsbach. Der zur Konseription für

das Jahr 1833 gehörige Schlossergeresse Jo- hann Friedrich Hegel von Gernsbach ist bei der am 9. Jan. d. J. stattgehabten Aushe- bung nicht erschienen; derselbe wird daher aufgefordert, sich vor dem 1. April d. J. vor dem großh. Bezirksamt dahier zu stellen, wi- drigenfalls die durch das Gesetz vom 5. Okt. 1820 und nach dem §. 58. des Conserip- tionsgesetzes vom 14. Mai 1825 angedrohte Strafe gegen ihn ausgesprochen werde.

Gernsbach den 18. Jan. 1833.

Großh. Bezirksamt.
v. Dürheimb.

[8] Eppingen. Der wegen großen Dieb- stahls dahier eingekerkerte Wählnecht Gott- lieb Lehmann von Reipperg, königl. wür- ttembergischen Oberamts Brackenheim, gebür- tig und nach Obristensfeld verwiesen, hat Ge- legenheit gefunden, am 31. v. M., Nachts zwischen 9 und 10 Uhr, aus seinem Gefäng- nisse dahier zu entkommen. Sämmtliche Be- hörden werden ersucht, auf diesen der öffent- lichen Sicherheit höchst gefährlichen und un- ten signalisirten Verbrecher, der früher den Namen Johann Jakob Speitel führte, zu fahnden, und im Betretungsfalle ihn arre- tiren und hierher abliefern zu lassen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 28 Jahre alt, mißt 5' 4", hat einen gesunden robusten Körperbau, rundes frisches Gesicht, gewöhnliche Nase und Mund, dunkle Augen, schwarze Augenbraunen und dergleichen Bart, dunkelbraune abgeschnit- tene Haare.

Seine Kleidung besteht in einem hellgrau- tuchenen Wamms, dergleichen langen Ho- sen, einer hellen Weste, schwarzem Halstuch, Stiefeln und brauntuchener Schildkappe. Ep- pingen den 7. Jan. 1833.

Großh. Bezirksamt.
Ortallo.

Weinheim. Alle diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse des verlebten Lorenz Hoffmann von Laudenbach bei der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemel- det haben, werden von der Gantmasse aus- geschlossen. Weinheim den 15. Jan. 1833.

Großh. Bezirksamt.
Beck.

Heidelberg. Werden alle auff die erlassene öffentliche sowohl, als besondere Vorladung v. 11. v. M., No. 32806, bei der heutigen Schuldenliquidation des Schlossermeisters Friedrich Hardenstein jun. dahier mit ihren Forderungen sich nicht gemeldet habenden Gläubiger von der Gantmasse ausgeschlossen. Heidelberg den 16. Jan. 1833.

Großh. Oberamt.
Eichrodt.

Gruber.

[8] Wolfach. Da Joseph Benz von Bergzell auf die unterm 25 Okt. 1831, No. 6741, erlassene öffentliche Vorladung, sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen, ad 218 fl., seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Wolfach den 18. Jan. 1833.

Großh. b. f. f. Bezirksamt.
Fernbach.

[8] Willingen. (Verschollenheits = Erklärung.) Nachdem Jakob Merz von Biesingen auf die an ihn ergangene Ediktal-Vorladung nicht erschienen, auch sonst sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, und dessen Anverwandte in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gegen Cautio eingesetzt werden. Willingen den 14. Jan. 1833.

Großh. Bezirksamt.
Zeußl.

Anzeigen.

Einige tausend Gulden kath. Bürgerhospitälger sind gegen hinlängliche Versicherung auszuleihen. Nähere Auskunft beim Kassirer Herrn Barth im goldnen Bock.

Mehrere tausend Gulden milde Stiftungsgelder liegen in Lit. C 3 No. 9 in Mannheim gegen erste gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

[4] 3500 fl. Waisen- und Kirchengelder liegen in Lit. Q 6 No. 1 gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

[7] Wertheim. Gegen Christoph Ries von Waldenhausen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigsellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 20. Febr., früh 9 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richter scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Wertheim den 11. Jan. 1833.

Großh. Stadt- und Landamt.
Stephani.

[7] Buchen. Ueber das Vermögen der Johann Michael Scheurig'schen Eheleute zu Altheim haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigsellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 6. Febr., früh 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Buchen den 21. Dez. 1832.

Großh. Bezirksamt.
Hetz.

Versteigerungen.

Heidelberg. Montag den 28. Januar werden in dem herrschaftlichen Walddistrikt Koller, im Revier Neckarau, nachbenannte Hölzer einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

78½ Klafter weiches Scheitholz,
153½ » » Klapperholz,
37½ » Eichenholz,
43375 Stück gemischte Wellen,
1325 » eichene Wellen.

Die Verhandlung findet früh 9 Uhr im Distrikt Koller statt. Heidelberg den 19. Jan. 1833.

Großh. Forstamt.
v. Steube.

Heidelberg. Mittwoch den 30. Jan. d. J., früh 9 Uhr, sollen in dem herrschaftlichen Walddistrikt Herzogkreuzschlag, Reviers Schwellingen, 10200 Stück Truderstangen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Verhandlung findet in vorbenanntem Walddistrikt statt. Heidelberg den 18. Jan. 1833.

Großh. Forstamt.
v. Steube.

Ladenburg. Von Johannes Karg von Heddesheim wird bis Freitag den 22. Febr. l. J., Morgens 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, nachbeschriebener Acker auf Eigenthum versteigt, mit dem Bemerkten, daß der endgültige Zuschlag dabei erfolge, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten werde.

1 Morgen 2 Bttl. zur Schulfond-Berechnung Heidelberg einschlägigen Erbbestands-

acker, über und neben der Möhr, eins. Michael Gehrig, anders. Nikolaus Fleck, No. 1021, gibt an jährlicher Erbpacht 2 Simre 10½ Maßel Korn, und 1 Mtr. 3 Simre Spelz; alt Maas Schätzungspreis 250 fl. Ladenburg den 19. Jan. 1833.

Großh. Bürgermeisteramt.
B. B. d. B.

Schäffer.

D. J.

[8] Baiertal. Die Gemeinde Baiertal ist gesonnen, im nächsten Frühjahr eine steinerne zweigewölbige Brücke über den Ortsbach neu erbauen zu lassen. Die desfallsigen Arbeiten mit Stellung der nöthigen Materialien, sollen Mittwoch den 13. Februar 1833, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Indem nun die hierzu lusthabenden Bauleute eingeladen werden, bemerkt man, daß inzwischen Plan und Ueberschlag bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden können Baiertal den 23. Jan. 1833.

Der Bürgermeister.

Schuck.

Vdt. Spannagel.

Großh. Schaffnerei Heidelberg versteigt Dienstag den 29. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, im Hirsch dahier, 30 Malter Korn,
60 » Gerste,
100 » Spelz und
30 » Hafer, wovon die Proben auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung aufgestellt werden. Auch können die Früchte vorher auf den Speichern selbst eingesehen werden. Heidelberg den 21. Jan. 1833.

Hoffmeister.

Dienstschriften.

Seine königl. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die durch die nachgesuchte Entlassung des Kirchenraths und Dekans Wittich zu Mauer erledigte Stelle eines Dekans der Diocese Neckargemünd dem Pfarrer Arnold zu Neckargemünd huldreichst zu übertragen.

Karl Hermisdorf, Redakteur.